

viele der früheren Herrscher des Landes bestattet sind, schaut weit in die Ebene hinein. In Meißen wurde 1710 die erste Porzellanfabrik angelegt, und zwar durch den Erfinder Böttcher selber. Vorher war dieser auf dem Königstein gefangen gehalten worden, weil er im Verdachte stand, daß er Gold machen könne. — Bei Riesa spaltet sich die Eisenbahn in einen Zweig, der nach Berlin, und einen, der nach Leipzig führt. Letzterer durchschneidet die breite und fruchtbare Ebene, die sich an die letzten Ausläufer des Gebirges anlehnt. Außer Getreidefeldern und Obstpflanzungen finden sich auch schöne Wälder hier; in einem derselben liegt das Jagdschloß Hubertsburg oder eigentlich Hubertusburg (S. 343).

Leipzig ist mit seinen 80,000 Einwohnern eine der wichtigsten Städte Deutschlands. In den Fluren an der Elster und Pleiße hat sich, wie wir gehört haben, mehrmals das Geschick unseres Vaterlandes entschieden. Hier werden alljährlich drei große Messen abgehalten, die größten Deutschlands. Käufer und Verkäufer ziehen zu vielen Tausenden heran; Nordamerikaner und Armenier, Normannen und Griechen begegnen sich hier. Unermeßlich ist der Werth der Waaren, die zur Meßzeit nach allen Weltgegenden versandt werden. Die Universität, an der einst Sclert lehrte (S. 174) und die vereinst noch viele andere große Männer herangezogen hat, ist auch jetzt noch berühmt. In Leipzig hat der deutsche Buchhandel seinen Hauptsitz; — es werden nicht bloß die meisten Bücher, die in Deutschland erscheinen, hier gedruckt, sondern auch die übrigen machen fast alle ihren Weg über diese Stadt, ehe sie anderwärts gekauft werden können. Was will gegen alles dieses der Lachensang bei Leipzig sagen? — Der Name bedeutet Lindenstadt. Noch jetzt ist Leipzig von prächtigen Anlagen und Promenaden umgeben. Das Rosenthal ist der Anfang eines herrlichen Lustwaldes, der sich von hier meilenweit an der Elster abwärts zieht.

IV. Die Staaten Süddeutschlands.

1. Das Großherzogthum Baden.

Fast alle Staaten Süddeutschlands werden von der Donau durchflossen. Ihre Quellen liegen in Baden (280 Q.M. mit 1,350,000 zu $\frac{1}{4}$ evangelischen, zu $\frac{3}{4}$ katholischen Bewohnern). Sonst aber zieht sich dieses Großherzogthum lang und schmal am Rheine hinab. Wie dieser Strom in der Gegend der Schweizerstadt Basel einen rechten Winkel bildet, so besteht auch Baden aus zwei Haupttheilen, die sich rechtwinklig gegen einander neigen. — Es gehört zu den mildesten und gesegnetsten Strichen Deutschlands. Auf dem Schwarzwalde freilich ist das Klima rauh, und für den Ackerbau ist der Boden nicht geeignet; aber er ist herrlich bewaldet. Der Reichthum an Holz verschafft den betriebsamen Menschen ihr Auskommen (S. 343). In der Rheinebene wechseln Saatzfelder mit Nebenhügeln ab. Mit Getreide kann Baden auch noch die halbe Schweiz versorgen. Die Seitenthäler des Stromes, die Thäler der Elz, Mürg, Kinzig sind äußerst fruchtbar; auch ist die Viehzucht hier sehr bedeutend. Pferde und Ochsen werden nach Frankreich ausgeführt. Das Neckarthal liefert Wein; gutes Obst gedeiht an allen Orten. Nicht bloß Walnußbäume, sondern auch Kastanien- und Mandelbäume gedeihen trefflich. — Die Fabriken, in denen die Landes-